



Hörführung für Jugendliche in der Ausstellung "1945 - Der Krieg und seine Folgen. Kriegsende und Erinnerungspolitik in Deutschland", 28.4. bis 23.10.2005

Kontakt	
Durchgeführt von	Museumspädagogik des Deutschen Historischen Museums Berlin
Erreichbar unter	Unter den Linden 2, 10117 Berlin; Tel.: 20304 752 / 753; E-mail: vogel@dhm.de, bresky@dhm.de, www.dhm.de
Datum der Erfassung:	24.06.2005

Kurzbeschreibung	
Art des Projektes	Hörführung für Jugendliche
Zielgruppe	Familien, Jugendliche von 12 bis 16 Jahren
Anzahl der Teilnehmer	Konzipiert für jugendliche Einzelbesucher
Projektbeteiligte	Museumspädagogen, Hörspielautor, Ausstellungskuratoren, Jurist, Tontechniker, Schauspieler, Sprecher, Praktikanten

Inhalt	
Ablauf	Die DHM-Museumspädagogik erstellte in Zusammenarbeit mit einem Hörspielautor eine Hörführung, die Jugendliche anhand von ausgewählten Stationen durch die Ausstellung „1945 - Der Krieg und seine Folgen. Kriegsende und Erinnerungspolitik in Deutschland“ führt. Auch bei sehr anspruchsvollen Inhalten soll die Hörführung den Zugang zur Thematik für jugendliche Einzelbesucher erleichtern. Konzipiert wurde die Hörführung als Hörspiel, in dem ein zirka sechzehnjähriges Mädchen von seinem älteren Bruder, einem Geschichtsstudenten, eine "Zeitreise" im Museum zum Geburtstag geschenkt bekommt. Ein älterer Besucher mischt sich immer wieder in ihre Unterhaltung ein, die sich vor den Exponaten entspinnt, ein und erzählt als Zeitzeuge von seinen Erlebnissen. Diese authentischen Berichte werden durch Musik, Originaltöne und Stereogeräuscheffekte ergänzt. Die Jugendlichen werden so multiperspektivisch über die deutsche Nachkriegsgeschichte informiert. Im Verlauf der Hörführung wird auch der jugendliche Besucher angesprochen und auf diese Weise mit einbezogen. Die Geschichten, die während des Rundgangs erzählt werden, beziehen sich auf die Exponate, zu denen zusätzlich in der Hörführung Vertiefungstexte angeboten werden.
Anleitungen	Kurze Einführung durch das Personal an der Ausgabestelle

Organisatorische Details	
Finanzierung	Personal: ca. 4.000 € (einschließlich Lohn der festangestellten Museumspädagogen), Sprecherteam (2 Sprecher, 1 Sprecherin): ca. 1.100 €, Tonstudio und Wortregisseur: ca. 3.500 € Miete des Audioguidesystems für drei Monate, inklusive Programmierung (50 Geräte): ca. 5.500 € (die Geräte können auch mit Hörführung für Erwachsene bespielt werden, der passende Kanal wird nach Bedarf ausgewählt)
Materialbedarf	Tonstudio, Tonmaterial (Musik, Tonaufnahmen wie z.B. Zeitzeugenberichte zum Einspielen, Toneffekte wie Atmo und andere Geräusche, Stimmen aus dem Deutschen Rundfunkarchiv, etc.), Hörführungsgeräte

Raumbedarf	Die Ausgabestelle der Hörgeräte sollte im Eingangsbereich der Ausstellung untergebracht werden können: Ladestation, Tresen, Kasse. Bewerbung evtl. durch Fahne hinter Ausgabestelle	ca. 2 m ²
	Spezielle Anforderungen: Die Hörführung muss in die Ausstellungsgestaltung mit einem eigenen Symbol aufgenommen werden. Die besprochenen Exponate müssen mit diesem Symbol auf der Objektbeschriftung gekennzeichnet werden. Diese sollten möglichst frontal zum Betrachter der Objekte montiert werden und nicht flach in Vitrinen abgelegt werden.	
Medien	Texte und Geräusche von Hörstationen in der Ausstellung können in die Hörführungen integriert werden (z.B. Originaltöne, Hintergrundmusik, usw.), damit kann Raumbeschallung vermieden werden.	
Sonstiges	Die Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Hörspielautor war notwendig, da sein professioneller Umgang mit dem gesprochenen Wort für alle gewinnbringend war. Ihm wurden Hörtexte der Museumspädagogik zur Verfügung gestellt, die er in Dialoge einarbeitete und umformulierte. Die Zusammenarbeit zwischen Hörspielautor und Museumspädagogik war ein wichtiger Bestandteil der Produktion, da sich beide Personen von unterschiedlichen Vermittlungsansätzen annäherten und sich mit dem jeweiligen Vermittlungsangebot des anderen auseinander setzen mussten. Es empfiehlt sich, als Sprecher/innen professionelle Synchronsprecher/innen zu engagieren, da sie mehr Erfahrung mit dem "gesprochenen Wort ohne eigene Inszenierung" haben. In der Ausstellung ist eine gut sichtbare Kennzeichnung der jeweiligen Exponate mit einer Nummer oder einem Symbol wichtig, was sich deutlich von der Hörführung für Erwachsene unterscheidet.	
Zeitaufwand (ges.)	5 Wochen Planung (sinnvoll wären 8 Wochen Vorlauf gewesen)	3 Wochen Durchführung 1 Woche Nachbereitung
Personalaufwand	Planung (Erstellen des Konzeptes, Verfassen der Texte, Recherchen, Erstellung des Drehbuches, Lektorat...): ca. 5 Personen; Durchführung (Studioaufnahmen): Tontechniker: 1, Museumspädagogik: 1, Hörspielautor und Regisseur: 1, Sprecherteam: 3 Person/en; Nachbereitung (z.B. Evaluation der Hörführung bei den Nutzern...): 1-2 Personen.	

Kurze Auswertung des gesamten Projektes	
Positives	Die Diskussion über historische Ereignisse und die Möglichkeiten einer spannenden Erzählung für die Zielgruppe der jugendlichen Einzelbesucher/innen, die zwischen dem Hörspielautor und der Museumspädagogik geführt wurde, regte zum intensiven Nachdenken über Geschichtsvermittlung im Museum an. Die Fragen, was eine für Jugendliche ansprechende Sprache sei, inwieweit sich die Museumspädagogik auf eine so genannte Jugendsprache einlassen soll, wie viel Wissen voraus gesetzt werden darf, wie eine Altersbegrenzung zu rechtfertigen wäre konnten in der Produktionsphase ausführlich erörtert und teilweise beantwortet werden. Die Zusammenarbeit mit dem Sprecherteam und dem Tonstudio hat sehr gut funktioniert. Für eine gute Hörführung ist die Auswahl des Tonstudios und des Sprecherteams entscheidend.
Schwierigkeiten	Schwierigkeiten gab es bei der Definition von "Jugendsprache" bzw. der Frage, wie Jugendliche angesprochen werden sollen.
„Achtungsschilder“	Das Drehbuch zur Führung/ Hörspiel wird von einem Hörspielautor unter anderen Gesichtspunkten geschrieben als es die museumspädagogische Arbeit erfordert. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass die Hörführung immer zu den Exponaten hinführt und diese im Mittelpunkt der Geschichte stehen. Die Gefahr besteht, dass die Exponate nur noch zur Illustration der spannenden Geschichte dienen und dadurch von den Jugendlichen nicht wahrgenommen und erinnert werden.

Sonstiges

Literaturhinweise	Urban, Andreas, Audioguide als technische Alternative und Basis für personale Führungen, in: Schreiber, Waltraud u.a. (Hg.), <i>Ausstellungen anders anpacken. Event und Bildung für Besucher - ein Handbuch</i> , Bayerische Studien zur Geschichtsdidaktik, Bd. 8, Neuried 2004, ISBN 3-89391-710-1. Audiotexte. Schneisen durch das Informationsdickicht, in: Dawid, Evelyn / Schlesinger, Robert (Hg.), <i>Texte in Museen und Ausstellungen. Ein Praxisleitfaden</i> , Transcript-Verlag, Bielefeld 2002, ISBN 3-89942-107-8.
Begleitmaterialien	Keine
Ähnliche Projekte	Hörführungen für Jugendliche in den Ausstellungen "Holocaust" (2002) und "Idee Europa" (2003). In diesen Ausstellungen wurden auf die Objektbeschriftungen eine Frage nieder geschrieben. Die Antwort erhielten die Jugendlichen aber auch die Erwachsene mit einer Hörführung. Die Fragen bezogen sich auf Objektgattungen, auf Begriffe, auf Ereignisse.
Kontakte, Links...	Johanna von Münchhausen (Recherche, Texte, Koordination): j.muenchhausen@web.de Hans Ferenz (Journalist, Autor, Produktion - Hörfunk): HansFerenz@aol.com Michael Kaczmarek, Tonstudio K13 Berlin (Tonmeister, Wortregisseur): info@k13.net



Bilder / Anhänge	
<p>Wichtig: Für Bilder und Texte von Dritten (also z.B. bei gescannten Abbildungen aus Katalogen) <u>muss eine Einwilligung des Urhebers zur Veröffentlichung im Internet vorliegen</u>. Wir gehen davon aus, dass die uns zugesandten Unterlagen frei von Rechten Dritter sind. Sollten Urheberrechte verletzt werden, so ist der Einsender verantwortlich.</p>	
Ablaufpläne,	Bei Interesse bitte direkt an die <i>Museumspädagogik des Deutschen Historischen Museums</i> wenden.
	
Bild 1	Ausgabestelle der Hörführung (Bild: Jurek Sehr)
	
Bild 2	Jugendliche Nutzer & Ausstellungsplakat (Bild: Hans Ferenz)



Bild 3

Jugendliche Nutzer in der Ausstellung (Bild: Hans Ferenz)



Bild 4

Kind mit Hörführung II (Bild: Jurek Seht)



Bild 5 und Bild 6

Kind mit Hörführung, Symbol für Hörführung auf Objektbeschriftung (Bild: Jurek Seht)